

Kyiv School of Economics (KSE)

Leibniz Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO)

Wageningen University & Research (WUR)

Deutsch-Ukrainischer Agrarpolitischer Dialog (APD)

**WIRD DIE RUSSISCHE INVASION IN
DER UKRAINE IN 2022 ZUR
UMFASSENDEN UNMWÄLZUNG DER
AGRAR- UND LEBENSMITTELMÄRKTE
FÜHREN?**

Online Veranstaltungsreihe

DISKUSSION III
**Änderungen in der Agrarpolitik
der Ukraine – Chancen und
Potenziale mitten im Krieg**

Online Veranstaltungsreihe

Wird die Russische Invasion in der Ukraine in 2022 zu umfassenden Umwälzungen der Agrar- und Lebensmittelmärkte führen?

Die russische Aggression gegen die Ukraine, die am 24. Februar dieses Jahres begann, hat der ukrainischen Agrarindustrie ernste Probleme bereitet. Im Jahr 2014, als die Halbinsel Krim illegal von der Russischen Föderation annektiert wurde und ein von Russland unterstützter Konflikt im Donbass begann, wurden die landwirtschaftlichen Betriebe in diesen Regionen schwer geschädigt. Die aktuelle Offensive gefährdet jedoch die Landwirtschaft im ganzen Land. Luftangriffe, Besetzungen und aktive militärische Kämpfe, die bisher vor allem in den südlichen, östlichen und nördlichen Regionen stattfinden, stellen eine ernsthafte Bedrohung für die Aussaat- und Erntekampagnen des Jahres 2022 dar. Letztere ist auch von Komplikationen bei der Versorgung mit Betriebsmitteln und der Logistik betroffen.

In den letzten Jahren hat sich die Ukraine zu einem wichtigen Akteur auf den globalen Agrarmärkten entwickelt. Heute entfallen auf die Ukraine fast 10% der weltweiten Weizenausfuhren, 15% der Maisausfuhren und mehr als 15% der Gerstenausfuhren auf den Weltmärkten. Bei Sonnenblumenöl entfallen allein auf die Ukraine fast 50 % der weltweiten Ausfuhren. Neben dem Handel mit Getreide und Ölsaaten spielt die ukrainische Landwirtschaft eine wichtige Rolle für die lokale und globale Ernährungssicherheit.

Russland wiederum ist ein weiterer großer Lieferant von Getreide und Ölen für den Weltmarkt. Auf Russland entfallen 18% der weltweiten Weizen- und 25% der weltweiten Sonnenblumenölexporte. Aufgrund der aktuellen und potenziellen Wirtschaftssanktionen, die von Russlands Handelspartnern wegen der Invasion in der Ukraine und der Kriegsverbrechen des Landes verhängt wurden, könnte Russland selbst von den Störungen in den Lieferketten für Agrar- und Lebensmittel betroffen sein. Im schlimmsten Fall, wenn Russland die Ukraine besetzen und deren Wirtschaft übernehmen würde, könnte es zur wichtigsten Supermacht auf den weltweiten Agrarrohstoffmärkten werden.

Vor diesem Hintergrund organisieren das Leibniz-Institut für Agrarentwicklung in Transformationsökonomien (IAMO, Deutschland), die Kyiv School of Economics (KSE, Ukraine), die Wageningen University & Research (WUR, Niederlande) und der Deutsch-Ukrainische Agrarpolitische Dialog (APD, Ukraine) gemeinsam eine Reihe von Podiumsdiskussionen zum Thema "Wird die Russische Invasion in der Ukraine in 2022 zu umfassenden Umwälzungen der Agrar- und Lebensmittelmärkte führen?" Ziel dieser Veranstaltungen ist es, fundiertes Wissen und Erkenntnisse über die aktuellen Bedrohungen und Prognosen zu den Auswirkungen des Krieges auf die lokalen und globalen Agrar- und Lebensmittelmärkte zusammenzutragen und umfassendes Fachwissen der Öffentlichkeit bereitstellen.


Namhafte Experten aus verschiedenen Fachgebieten und geografischen Regionen werden die kurz- und langfristigen Auswirkungen der russischen Aggression auf die Verfügbarkeit und die Preise von Agrarrohstoffen, die Handelsstrukturen, die Agrarrohstoffindustrie, die nationale Lebensmittelpolitik und viele andere Aspekte des Krieges in der Ukraine vorstellen und diskutieren.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



beim Nationalen Verband der Landwirtschaftlichen Beratungsdienste der Ukraine 

Das Programm der Online-Veranstaltung zum Thema:

„Änderungen in der Agrarpolitik der Ukraine – Chancen und Potenziale mitten im Krieg“

13.04.2022, 11:00 – 13:00 (CEST)

Zugang über den Link:

<https://us02web.zoom.us/j/82839356290?pwd=OWdjUXFXVG1YZVY2a0crZ1k0eIFFZz09>

(Webinar ID 828 3935 6290, Passwort: 566622)

11:00 Begrüßung

NN, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine (tbc.)

Ophelia Nick, Parlamentarische Staatssekretärin, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

11:20 Key-Berichte (je 20 Minuten)

Mykola Pugachov, Stellvertreter Direktor des Instituts für Agrarökonomie

"Notwendige Änderungen in der ukrainischen Agrarpolitik - eine wissenschaftliche Vision der weiteren Strategie"

Pavlo Koval, Direktor des Ukrainischen Agrarkonföderation, Mitglied der UNAF

"Notwendige Änderungen in der Agrarpolitik der Ukraine – eine unternehmerische Vision der weiteren Strategie"

Diskussionen und Fragen der Teilnehmer

12:00 Podiumsdiskussion

NN, Ministerium für Agrarpolitik und Ernährung der Ukraine (tbc.)

Alfons Balmann, Direktor des IAMO, Leiter der Abteilung Strukturwandel

Mykola Pugachov, Stellv. Direktor des Instituts für Agrarökonomie

Pavlo Koval, Direktor des Ukrainischen Agrarkonföderation, Mitglied der UNAF

Ihor Abramjuk, Entwicklungsdirektor des Allukrainischen Gemeindeverbandes

12:50 Schlussbemerkungen

Frank Müller, Agrarattaché der Botschaft der Bundesrepublik Deutschland in der Ukraine

Moderation: Mariya Yaroshko, kommissarische Projektleiterin des APD

Die Veranstaltung wird simultan ins Ukrainische / Deutsche / Englische übersetzt.

Hinweis zur Veranstaltung: Mit der Teilnahme an der Veranstaltung stimmen Sie der Verarbeitung Ihrer persönlichen Daten zu und erklären sich einverstanden, dass die Veranstaltung aufgenommen werden kann und somit Fotos und Videos von Ihnen entstehen.

Durchgeführt von



Ansprechpartner:
APD Ukraine
wul. Reytarska 29-b, 01030 Kiew
info@apd-ukraine.de
www.apd-ukraine.de